

A3 Nachhaltige Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 18.11.2020
Tagesordnungspunkt: 1. Kommunalwahlprogramm

Text

1 Grün Wirtschaften, gesund Haushalten

2 Als GRÜNE streben wir ein Wirtschafts- und Finanzsystem an, das im Sinne einer
3 sozial-ökologischen Marktwirtschaft Wachstum, Effizienz, Wettbewerb und
4 Innovation als Mittel zur Erreichung von mehr Lebensqualität für alle nutzt.
5 Alles was wir heute tun, darf nicht zu Lasten der nachfolgenden Generationen
6 gehen und muss der Zukunftsvorsorge dienen. Das ist das GRÜNE Leitbild, dem wir
7 folgen.

8 Zur Bewältigung der durch Covid-19 ausgelösten Krise sind auf europäischer,
9 bundesdeutscher und hessischer Ebene erhebliche Schulden gemacht worden. Die in
10 den kommenden Jahren anfallenden Tilgungszahlungen werden den künftigen
11 finanziellen Handlungsspielraum deutlich mitbestimmen. Gleichzeitig sollen die
12 wirtschaftlichen Folgen der Krise durch geeignete Maßnahmen so gering wie
13 möglich gehalten werden.

14 Auch die im Lahn-Dill-Kreis ansässigen Wirtschaftsbetriebe sowie die
15 Beschäftigungslage sind von der weltweiten Krise betroffen. Die Auswirkungen auf
16 die kommunalen Finanzen werden erheblich sein.

17 Gerade die Einbrüche der kommunalen Einnahmen lassen intensive
18 Auseinandersetzungen um die richtige und maßvolle Verwendung der zur Verfügung
19 stehenden Mittel erwarten. Wir wollen deshalb für den Kreis in Frage kommende
20 Fördergelder beantragen und abrufen. Alle Investitionsvorhaben sollen zudem auf
21 Nachhaltigkeit geprüft werden, um Fehlinvestitionen zu vermeiden.

22 Wenngleich sich neue kommunale Schulden voraussichtlich nicht gänzlich vermeiden
23 lassen, halten wir an einer verantwortungsvollen und GRÜNEN Haushaltspolitik
24 fest. Besonders wichtig ist uns neben dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts
25 die Generationen- und Chancengerechtigkeit im Blick zu behalten.

26 Die Klimakrise und die durch die aktuelle Covid-19-Pandemie ausgelöste Krise
27 zeigen uns die Schwachpunkte in unserer Gesellschaft. Sie haben uns deutlich
28 gemacht, wie wichtig es ist, unser gesamtes Wirtschafts- und Finanzsystem
29 widerstandsfähiger aufzustellen, um zukünftigen Krisensituationen auch im Lahn-
30 Dill-Kreis belastbar und stark begegnen zu können. Das gilt genauso für das
31 Gesundheitswesen und die Versorgung mit Grundgütern im Kreis.

32 Dem Klimawandel adäquat und mit schneller und nachhaltiger Wirkung
33 entgegenzutreten zu können, ist für uns GRÜNE die größte der aktuellen
34 Herausforderungen - sind ihre weltweiten Folgen doch unumkehrbar, wenn die
35 Empfehlungen der Wissenschaft weiterhin missachtet werden. Wir müssen deshalb ab
36 sofort grün wirtschaften und gesund Haushalten!

37 Der Lahn-Dill Kreis ist wie kaum ein anderer ländlicher Raum in Hessen geprägt
38 durch viele international tätige gewerbliche Betriebe. Es ist zu erwarten, dass
39 in den kommenden Jahren ein verstärkter Strukturwandel aufgrund der sich

40 verändernden globalen Rahmenbedingungen stattfinden wird. Wir wollen mit unserer
41 Politik dazu beitragen, dass sich diese heimische Wirtschaft möglichst schnell
42 auf die neuen Rahmenbedingungen einstellt und die Arbeitsplätze in der Region
43 erhalten bleiben und auch neue geschaffen werden. Chancen hierfür werden sich
44 vor allem aus dem europäischen Green New Deal ergeben. Wir GRÜNE wollen hierfür
45 in einen intensiven Dialog mit allen Beteiligten der lokalen Wirtschaft treten.
46 Wir wollen die Ansiedlung von neuen Betrieben und Start-Ups durch eine moderne
47 und leistungsfähige Infrastruktur unterstützen, zu der auch die
48 Weiterentwicklung des bereits umfangreich erfolgten Breitbandausbaus und die
49 Digitalisierung gehören. Wir stehen für die Förderung von nachhaltigen Verkehren
50 sowie für eine Stärkung und den Ausbau von lokalen Bildungseinrichtungen. Mit
51 unseren Maßnahmen wollen wir ein nachhaltiges und ressourcenschonendes
52 Lebensumfeld schaffen und damit den Kreis als Standort gerade auch für junge
53 Unternehmer*innen und Arbeitnehmer*innen noch attraktiver machen.

54 Wir setzen uns für die Förderung von lokaler Wertschöpfung ein. Gerade
55 Kleingewerbetreibende, Handwerks- und landwirtschaftliche Betriebe sollen in der
56 Region einen Markt für ihre Produkte finden. So werden lange Transportwege
57 vermieden und Wertschöpfung bleibt der Region erhalten. Außerdem werden wir uns
58 konsequent für Formen der Kreislaufwirtschaft einsetzen: Wir wollen die
59 Entstehung von Abfällen vermeiden und den Einsatz von Mehrwegverpackungen und
60 Rücknahmesysteme stärken sowie Rohstoffkreisläufe einführen und etablieren.

61 Gewerbeentwicklung

62 Die Gewerbesteuerereinnahmen bilden den größten Anteil der kommunalen Einnahmen
63 und sichern dadurch die wirtschaftlichen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
64 der Kommune. Durch die Kreisumlage hängen auch die Finanzen des Kreises von den
65 Gewerbesteuerereinnahmen der Kommunen ab. Unternehmen im Lahn-Dill-Kreis schaffen
66 gleichzeitig aber auch Arbeitsplätze. Prosperierende, gewerbesteuerzahlende
67 Wirtschaftsbetriebe im Lahn-Dill-Kreis zu halten und Neuansiedlungen
68 entsprechender Betriebe zu ermöglichen, ist daher für alle Kommunen im Kreis von
69 Vorteil.

70 Eine stabile lokale Wirtschaft ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit zur
71 Innovation. Der Schlüssel zum Erfolg liegt dabei auch im Auf- und Ausbau einer
72 starken Partnerschaft zwischen Kommune und Unternehmen. Wir GRÜNE fördern die
73 Entwicklung neuer wirtschaftlicher Strategien und alternativer
74 Entwicklungspfade, die gleichzeitig Klimaschutz und Nachhaltigkeit maßgeblich
75 berücksichtigen. Dazu gehören auch der signifikante Ausbau lokaler erneuerbarer
76 Energien sowie innovative Ansätze zur Emissionsreduktion.

77 Die Ansiedlung neuer Unternehmen, insbesondere Start-Ups, bringt Veränderung und
78 Entwicklung in die Region. Wir GRÜNE befürworten das. Um die Gewerbe-region Lahn-
79 Dill weiter zu entwickeln und für Unternehmen noch attraktiver zu machen, müssen
80 noch mehr Fachkräfte vor Ort ausgebildet werden (siehe Bildung). Sie sind
81 entscheidend für den Beschäftigungsausbau in der Region und damit auch für eine
82 stabile und gewinnbringende Wirtschaft. Um Handlungsbedarfe ermitteln und
83 zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklungen vorantreiben zu können, wollen wir
84 GRÜNE einen Austausch mit allen Akteuren des Wirtschaftslebens
85 (Unternehmer*innen, Betriebsräte, Kammern, Innungen, Arbeitgeberverbände,
86 Gewerkschaften) etablieren.

87 Für die Neuansiedlung von Gewerbe im Lahn-Dill-Kreis müssen Flächen zur
88 Verfügung gestellt werden. Wir Grüne setzen dabei auf das „Recycling“ von
89 Flächen vor dem Neubau auf der „Grünen Wiese“. Der Flächenverbrauch soll so
90 gering wie möglich bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass Flächen nur im
91 Zusammenhang mit zeitlich unmittelbar anknüpfenden Ausgleichsmaßnahmen neu
92 verbraucht werden dürfen.

93 Bei der Vergabe von Grundstücken an Gewerbetreibende sollen zudem die
94 spezifischen Standortqualitäten des jeweiligen Gewerbestandorts berücksichtigt
95 werden, um Fehlansiedlungen zu vermeiden.

96 Wir GRÜNE fordern, dass Gewerbegebiete der Zukunft nach ökologischen, das Klima
97 maximal schützenden und nachhaltigen Kriterien geplant und umgesetzt werden. Die
98 Reaktivierung von Güterbahnhöfen und -strecken soll zur Nachhaltigkeit der
99 Gewerbegebiete beitragen, ebenso wie eine für den Kreis und seine Warenströme
100 angemessene Logistik. Wichtige Kriterien, die wir fordern, sind zudem die
101 Etablierung von Kreislaufwirtschaft und eine attraktive Anbindung an den
102 öffentlichen Personen-, Güternah- und Fernverkehr.

103 Die knapper werdenden finanziellen Mittel sind eine Herausforderung für Städte
104 und Kommunen in der Region. Um die steigenden Anforderungen und
105 organisatorischen Aufgaben umfassend und zufriedenstellend bewältigen zu können,
106 schließen sich bundesweit immer mehr benachbarte Gemeinden zusammen. Im
107 regionalen Verbund können Kräfte und Ressourcen gebündelt und die kommunale
108 Handlungsfähigkeit erhalten bleiben. Das Resultat ist eine Vergrößerung der
109 weltweiten Wettbewerbsfähigkeit. Damit eine Kooperation von Städten und
110 Gemeinden langfristig erfolgreich sein kann, sind ein strategisches
111 Gewerbeflächenmanagement und eine umfangreiche regionale Vermarktung notwendig.
112 Gewerbesteuererinnahmen werden zwischen den beteiligten Kommunen aufgeteilt. Wir
113 unterstützen diese Form der regionalen Kooperation im Lahn-Dill-Kreis und
114 fordern ihre nachhaltig und Klimaschutz-orientierte Umsetzung.

115 Um die lokale Wertschöpfung und deren Absatzmöglichkeiten vor Ort zu
116 unterstützen, sollen Vermarktungsstrukturen wie beispielsweise Genossenschaften
117 gefördert werden.

118 Mobilität

119 Die Attraktivität des Lahn-Dill-Kreises ist neben seiner landschaftlichen
120 Anziehungskraft sowie der in der Region vorhandenen Arbeitsplätze auch abhängig
121 von der Verfügbarkeit kultureller, sozialer und sportlicher Infrastrukturen.
122 Diese sind über den gesamten Lahn-Dill-Kreis und die Nachbarregionen verteilt.
123 Ein nachhaltiges und bürger*innenfreundliches Mobilitätsangebot ist deshalb
124 besonders wichtig.

125 GRÜNE Mobilitätspolitik stellt die Menschen und ihre Lebensqualität in den
126 Mittelpunkt. Mobilität ermöglicht Teilhabe und ist deshalb gerade im ländlich
127 geprägten Raum mit seinen zu überwindenden Entfernungen besonders wichtig.

128 Tatsächlich pendeln aufgrund der vielen Gewerbestandorte entlang der Dill
129 täglich ca. 90.000 Menschen in den Lahn-Dill-Kreis hinein und genauso viele aus
130 dem Kreis heraus. Darüber hinaus fahren viele Bürger*innen mit dem PKW zum
131 Einkaufen in die nächste größere Stadt.

132 Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird von rund 15.000 Schüler*innen für
133 den Weg zur Schule genutzt.

134 Die Anbindung der meisten Regionen des Kreises über den ÖPNV ist durch ein
135 Basis-Angebot gewährleistet. Mit den von der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil
136 mbH beauftragten Busunternehmen gibt es täglich - zu den Stoßzeiten morgens,
137 mittags und spätnachmittags - mehrere Busverkehre in die kleinen und mittleren
138 Zentren. In der Regel fahren auch am Wochenende Busse.

139 Durch das Angebot der Bahn wird die Verbindung in die Großräume Rhein-Main und
140 Rhein-Ruhr sowie in Ost-West-Richtung möglich.

141 Ausbau einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur

142 GRÜNES Ziel für den Lahn-Dill-Kreis ist mehr Mobilität mit weniger Autos. Wir
143 wollen eine Stärkung des Umweltverbunds aus Bus und Bahn sowie Rad- und
144 Fußverkehr.

145 Das seit 2017 im Lahn-Dill-Kreis bestehende Mobilitätsmanagement ist mit dem
146 Ziel eingerichtet worden, Verkehr umweltfreundlicher, sozialverträglicher und
147 effizienter zu gestalten. Schwerpunkt seiner Arbeit sind die Information über
148 und die Koordination von Mobilitätsangeboten und die Motivation diese
149 Möglichkeiten auch zu nutzen. Wir GRÜNE setzen uns für eine Verstetigung und
150 eine personelle Erweiterung dieses Managements für den Bereich professionelle
151 Verkehrsplanung ein (dauerhafte Planstelle in der Kreisverwaltung): Ausgerichtet
152 speziell auf den Lahn-Dill-Kreis soll die Mobilität in der Region konzeptionell
153 weiterentwickelt werden, um die Verkehrswende zukunftsfähig voranzutreiben.

154 ÖPNV

155 Der ÖPNV ist ein Hauptbestandteil einer umweltfreundlichen Mobilität. Alle
156 Regionen des Kreises, auch der Nordosten, müssen kontinuierlich mit dem ÖPNV -
157 untereinander sowie am Wochenende und nachts - erreichbar werden.

158 Verbesserungen des ÖPNV im Lahn-Dill-Kreis muss es daher bei der Infrastruktur,
159 der Taktfrequenz, dem Komfort und der Barrierefreiheit geben.

160 Aus GRÜNER Sicht ist es erforderlich, allen Nutzer*innen des straßengebundenen
161 Busverkehrs einen Sitzplatz anbieten zu können und die Anzahl der Stehplätze auf
162 ein Minimum zu beschränken.

163 Unter der Führung unseres Dezernenten Heinz Schreiber ist ein neuer
164 Nahverkehrsplan erarbeitet worden. Er wird voraussichtlich im Februar 2021 vom
165 Kreistag beschlossen werden.

166 Mit diesem neuen Nahverkehrsplan wird der Busverkehr am Abend erheblich
167 ausgeweitet werden. Viele Orte werden mehr und verbesserte Takte für eine
168 Busverbindung am Sonntag erhalten.

169 Für uns GRÜNE ist dies zur Umsetzung der Verkehrswende noch lange nicht
170 ausreichend.

171 Unser Ziel ist es, das Busnetz so zu gestalten, dass Fahrten bedarfsgerecht und
172 flexibel angeboten werden können. Unser Ziel ist auch, das Netz der Haltestellen
173 so auszubauen, dass für alle Bürger*innen die Entfernung vom Wohnhaus zu einer
174 Haltestelle in der Regel nicht mehr als 0,5 km beträgt.

175 Die Möglichkeiten weiterer Buskonzepte - z. B. dem Rufbus, der bereit steht,
 176 aber nur fährt, wenn er auch gerufen wird - sind wichtige Alternativen zum
 177 klassischen ÖPNV: Sie decken Bedarfe in den entlegeneren Gegenden ab ohne dabei
 178 durch Leerfahrten die Umwelt unnötig zu belasten. Ergänzend soll das Angebot von
 179 (Jugend-, Frauen-, Senioren-) Taxis und Mitfahrgelegenheiten gefördert und
 180 besser kommuniziert werden.

181 Wir wollen auch, dass bereits vorhandene Infrastruktur genutzt wird: Wir fordern
 182 ausdrücklich, dass geprüft wird, ob die Reaktivierung der Dietzhölztal-Bahn
 183 sinnvoll und machbar ist. Die Taunus-Bahn soll bis Kraftsolms erweitert werden.

184 Attraktive Preisgestaltung beim ÖPNV

185 Ein wichtiger zusätzlicher Anreiz, das Auto stehen zu lassen, ist eine
 186 attraktive Preisgestaltung des ÖPNV. Wir fordern die Einführung eines Flatrate-
 187 Tickets für alle Menschen im Lahn-Dill-Kreis und in Wetzlar, sofern das Land
 188 Hessen eine solche Jahreskarte (Hessenticket) bis Ende 2022 nicht einführen
 189 sollte. Die Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung und der angeschlossenen
 190 kreiseigenen Betriebe sollen weiterhin das Job-Ticket behalten.

191 Wir wollen einen weiteren Anreiz schaffen, vor Ort auf den ÖPNV umzusteigen,
 192 indem mit dem Erwerb eines Parktickets gleichzeitig die kostenfreie Nutzung des
 193 ÖPNV ermöglicht wird.

194 Mit wechselnden Verkehrsmitteln unterwegs

195 Die Pendlerparkplätze an den Bahnhöfen sind teilweise an ihrer räumlichen
 196 Kapazitätsgrenze. Uns ist wichtig, dass ausreichend Parkmöglichkeiten mit
 197 Ladestationen für E-Mobilität an den relevanten Mobilitätsknotenpunkten wie
 198 Bahnhöfen und wichtigen Bushaltestellen zur Verfügung stehen. Grundsätzlich soll
 199 die Dichte von Ladestationen für E-Mobilität erhöht werden.

200 Ausreichend Abstellmöglichkeiten brauchen wir nicht nur für PKW, sondern auch
 201 für Fahrräder. Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Bikes müssen
 202 diebstahlsicher sein und sollen auch an allen kreiseigenen Gebäuden sowie an
 203 möglichst vielen öffentlichen Gebäuden eingerichtet werden. An allen
 204 Fahrradabstellmöglichkeiten soll es, je nach Bedarf, zudem Schließfächer sowie
 205 Ladestationen für E-Bikes geben, um die Attraktivität des Fahrrads als
 206 alternatives Verkehrsmittel zu erhöhen.

207 Mit dem Fahrrad unterwegs

208 Für viele Strecken im Lahn-Dill-Kreis bietet sich das Fahrrad an. Seine
 209 zunehmende Beliebtheit - mit oder ohne E-Unterstützung - wollen wir weiter
 210 fördern, indem wir für eine verbesserte und erweiterte Radwegeinfrastruktur
 211 sorgen. Wir wollen prüfen, an welchen Stellen des bereits bestehenden
 212 Radverkehrswegenetzes gearbeitet werden muss, z. B. um Lücken zu beseitigen.
 213 Damit wichtige Verbindungen im Kreis auch über größere Entfernungen sicher und
 214 attraktiv bei höheren Geschwindigkeiten mit dem Fahrrad oder E-Bike zurückgelegt
 215 werden können, befürworten wir auf der Linie Solms-Wetzlar-Gießen-Marburg und
 216 ggf. Haiger-Dillenburg-Herborn die Planung und den Bau von Fahrradschnellwegen.
 217 Durch die Einbeziehung von bereits vorhandenen ausgebauten Touristikfahrradwegen
 218 wird dabei vermieden, dass der Flächenverbrauch zu stark ansteigt.

219 Der Lahn-Dill-Kreis hat auf Initiative von uns GRÜNEN ein Rad- und
 220 Fußwegekonzept in Auftrag gegeben. Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass
 221 durch dieses Konzept Rad- und Fußverkehr weiter gefördert werden und dass es
 222 zeitnah beschlossen und umgesetzt wird.

223 LKW-Verkehr

224 Den Individual- und LKW-Verkehr auf der Straße wird es im Lahn-Dill-Kreis
 225 weiterhin geben. Die vielen Unternehmen in der Region, die Material-Lieferungen
 226 bekommen oder Produkte ausliefern müssen, sind auf LKW-Verkehr angewiesen. Es
 227 kommt darauf an, dass dieser Verkehr ab sofort z. B. durch immer mehr
 228 alternative klimaschonende Antriebe so umweltfreundlich wie möglich wird. Der
 229 LKW-Verkehr soll nach Möglichkeit weiter reduziert werden, indem er auf die
 230 Schiene verlagert wird.

231 Weil wir GRÜNE uns für das Wohl der Menschen einsetzen und das von Umwelt und
 232 Klima im Blick behalten, wollen wir, dass Ortskerne beruhigt oder
 233 Ortsdurchfahrten vermieden werden: Die Ortskerne werden dadurch sicherer, die
 234 Luftqualität wird verbessert und die Lärmbelastung reduziert, sodass innerorts
 235 die Lebensqualität steigt und die Ortschaften zügig umfahren werden können.

236 Wohnen, Bauen und Sanieren

237 Wohnen ist für uns GRÜNE Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

238 Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf - Wohnen ist ein Grundrecht.

239 Seit 2013 nimmt die Einwohnerzahl im Lahn-Dill-Kreis wieder leicht zu. In den
 240 letzten vier Jahren liegt sie bei etwa 254.000 Einwohner*innen.

241 In den größeren Kommunen insbesondere in den zentralen Orten bzw. den
 242 Mittelzentren besteht nach wie vor ein Bedarf an Neubaugebieten. Gerade mit Blick
 243 auf die demografische Entwicklung wollen wir der Innenbereichsentwicklung in den
 244 Städten und Gemeinden vor der Ausweisung neuer Bauflächen im Außenbereich
 245 ausdrücklich den Vorrang geben.

246 Ein besonderes Anliegen ist uns GRÜNEN, dass das Bauen und Sanieren im Lahn-
 247 Dill-Kreis nach nachhaltigen Qualitätsmerkmalen erfolgt: Uns ist wichtig, dass
 248 bei Baumaßnahmen die Arbeiten umwelt- und klimaschonend und energiesparend
 249 durchgeführt werden. Die Kommunen, in deren Zuständigkeitsbereich dies gehört,
 250 sind aufgefordert, zu überprüfen, dass innerhalb von Neubaugebieten die in der
 251 Bauleitplanung geforderten Naturschutzmaßnahmen wie z. B. die Vermeidung von
 252 Bodenversiegelungen auch umgesetzt werden.

253 Wichtig sind auch die kommunalen Ausgleichsmaßnahmen, die fällig werden, wenn
 254 Wohn- und Gewerbegebäude errichtet wurden. Die zu leistenden Ausgleichsmaßnahmen
 255 aller Gemeinden im Kreis wurden inzwischen von der Verwaltung erfasst. Die
 256 vorhandenen Defizite sollen kontinuierlich weiter abgebaut werden.

257 Viele Gebäude im gesamten Kreis sind nach wie vor schlecht gedämmt, haben
 258 veraltete Heizsysteme und schöpfen ihre Potentiale bei der Solarenergie nicht
 259 aus. Wir unterstützen deshalb Vorhaben zur Erneuerung bzw. Installation von
 260 Photovoltaik und energieeffizienten Heizungs- und Warmwassertechnologien. Wir
 261 befürworten, dass die Kohlenstoffdioxidbilanz von neu geschaffenem oder
 262 saniertem Wohnraum einen möglichst kleinen Wert aufweist und damit die
 263 Energieeffizienz erhöht wird.

264 Damit der Wohnhausbestand bei allgemeinem Sanierungsbedarf auch tatsächlich
265 energetisch nachhaltig saniert wird, schlagen wir eine Kampagne auf Kreisebene
266 vor, die die Möglichkeiten der Sanierungsmaßnahmen sowie der Förderprogramme,
267 die genutzt werden können, bekannt macht.

268 In einigen Kommunen des Kreises gibt es einen Bedarf an bezahlbarem und
269 angemessenem Wohnraum, der nicht ausreichend bedient wird.

270 Wir GRÜNE befürworten, dass die kommunale Wohnungspolitik jeweils vorausschauend
271 agiert und Instrumente entwickelt und einsetzt, durch die mehr bezahlbarer
272 Wohnraum klimagerecht und umweltschonend geschaffen wird.

273 Ökologie im Siedlungsgebiet

274 Wo Boden versiegelt wird, kann er seinen Aufgaben wie z. B. dem Filtern und
275 Speichern von Wasser nicht mehr nachkommen. Alle Flächen, auf denen Bewuchs
276 nicht möglich ist - dazu gehören auch die im Trend liegenden „Schottergärten“ -,
277 sind für die Natur verloren, denn für die meisten Tiere und Pflanzen bieten sie
278 keine Nahrung und keinen Lebensraum. Wir setzen uns dafür ein und unterstützen
279 die Kommunen dabei, dass Flächenversiegelungen auf ein nötiges Minimum reduziert
280 werden. Zudem sollen Ausgleichsflächen für Baugebiete ausgewiesen und gepflegt
281 werden.

282 Neben der Einbeziehung von Naturschutzvereinen setzen wir uns dafür ein, die
283 Bürger*innen so früh wie möglich an der Planung von Ausgleichsflächen wie z. B.
284 Streuobstwiesen zu beteiligen.

285 Wir befürworten eine Weiterbildungspflicht für Kommunalarbeiter*innen zum Thema
286 Landschaftspflege und Naturschutz, damit die kommunalen Maßnahmen vor Ort von
287 Beginn an unter Natur- und Umweltschutz-Aspekten geplant und durchgeführt werden
288 können.

289 Wir setzen uns für umfassende Vogelschutzmaßnahmen an allen öffentlichen
290 Gebäuden ein: Glasscheiben sollen vogelsicher gemacht und Nistmöglichkeiten -
291 auch für Fledermäuse - im Siedlungsgebiet vermehrt geschaffen werden.

292 Zum Schutz der Artenvielfalt gehört ganz maßgeblich auch der Schutz der
293 Insekten. Wir befürworten, dass in den Kommunen einschließlich der
294 Siedlungsgebiete für wilde Wiesen als Lebensraum für Insekten gesorgt wird. Zum
295 Schutz der Insekten gehört jedoch nicht nur das Zur-Verfügung-Stellen von
296 Lebensräumen. Insektenschutz bedeutet gerade auch im Siedlungsbereich
297 Beleuchtung zu optimieren. Eine von vielen Ursachen für den dramatischen
298 Rückgang von Insekten ist ein Zuviel an Licht zur falschen Tageszeit. Die
299 Reduktion von zu viel Licht schützt nicht nur die Natur, sondern senkt auch den
300 Energiebedarf und damit den Verbrauch von Ressourcen. Wir setzen uns deshalb
301 dafür ein, dass für den Lahn-Dill-Kreis ein intelligentes Lichtkonzept erstellt
302 und umgesetzt wird, das den Menschen Licht nur dann spendet, wenn es nötig ist.